

Laserfabrik will im Daubhart wachsen

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

LORSCH. Im Daubhart wird wieder gebaut. Mit der Seeger-Lasertechnik zieht diesmal ein Lorscher Betrieb in das neue Gewerbegebiet um.

An der Albert-Einstein-Straße wird Geschäftsführer Roland Kiefer deutlich mehr Platz für seine 30 Mitarbeiter und die von ihnen gefertigten Produkte haben, als zuvor in der Sachsenbuckelstraße. „Dort platzen wir aus allen Nähten“, erklärte Kiefer gestern der Festgesellschaft, die sich zum ersten Spatenstich versammelt hatte.

„Ein Glücksfall für die Region“

Die Auftragslage für das High-Tech-Unternehmen, das unter anderem Laserteile aus Edelstahl produziert, ist hervorragend. Der Markt für die moderne Blechbearbeitung wächst. Und so hat Seeger bereits die Option, sich im Daubhart bei Bedarf weiter ausbreiten zu können, auf rund 6000 Quadratmeter Fläche.

Nicht ohne Grund sei Roland Kiefer 2008 als „Gründer-Champion“ Hessens ausgezeichnet worden, erinnerte Landrat Matthias Wilkes,

dass der Firmen-Chef neben seinem Fachwissen eben auch das nötige strategische und unternehmerische Denken mitbringe. „Ein Glücksfall für die Region“, meinte Wilkes.

Der Standort Daubhart sei „exzellent“. Und dass das Areal „unnachgiebig“ weiterentwickelt wurde, zeige, dass Bürgermeister Klaus Jäger und die EGL die Zeichen der Zeit erkannt hätten, lobte Wilkes.

Gut für Finanzkraft und Jobzahl

Ein Wegzug des Betriebs aus Lorsch hätte Arbeitsplätze gekostet und wäre auch mit Blick auf die Finanzlage schmerzlich für die Stadt gewesen, stimmte Bürgermeister Klaus Jäger zu.

Mit dem Wunsch, dass der Wind für das Unternehmen auch künftig immer aus der richtigen Richtung wehen möge, überreichte Jäger auch im Namen der Entwicklungsgesellschaft Lorsch dem Betrieb eine Firmen-Fahne für den neuen Standort. Die Windrichtung könne er nicht bestimmen, er könne sich aber bemühen, die Segel entsprechend zu setzen, versprach Roland Kiefer.

Als „Vorzeige-Unternehmer“ würdigte auch Dr. Carl-Christian



Am bisherigen Standort im Lagerfeld hat die Firma Seeger Lasertechnik keinen Platz, um zu erweitern. Ein Umzug war dringend nötig. Erfreulicherweise, so meinten gestern alle Redner beim Spatenstich im Daubhart, hat sich der Lorscher Betrieb (rechts im Bild Geschäftsführer Roland Kiefer) erneut für eine Adresse in der Klosterstadt entschieden.

SCH/BILD: NEU

Beckmann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bergstraße, Roland Kiefer. Der Einschätzung von Matthias Wilkes – die Region zeige auch mit diesem Neubau wieder, dass es hier weiterhin gut voran gehe – schloss sich Beckmann an.

Auch den Wirtschaftsminister habe er deshalb zu diesem Spatenstich eingeladen. Terminprobleme

hätten einen Abstecher nach Lorsch zwar verhindert. Aufgeschoben sei aber nicht aufgehoben, so Beckmann.

Wirtschaftsminister wird erwartet

Er werde versuchen, den Minister zur Eröffnung der Laserfabrik für einen Besuch im Daubhart zu gewinnen. Dann könnte man den Politiker

auch fragen, warum generell immer noch zu wenig für den Mittelstand getan werde.

Roland Kiefer dankte Stadt, Kreis und Wirtschaftsförderung für die Unterstützung und erinnerte daran, dass sich der Neubau der Laserfabrik im Daubhart dank Fotovoltaikanlage und Geothermie auch umwelttechnisch sehen lassen könne.